

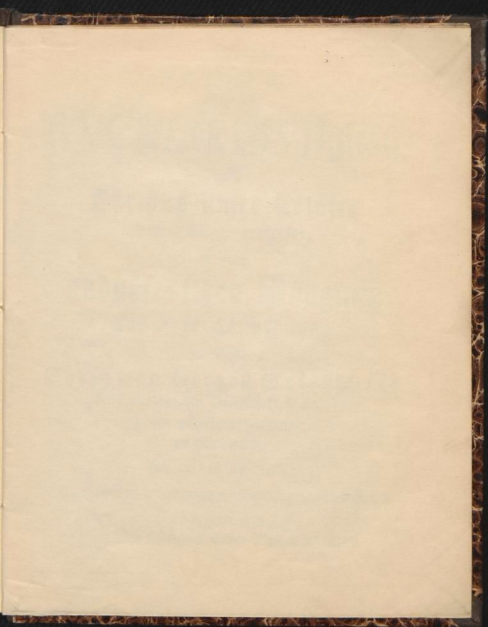
3853

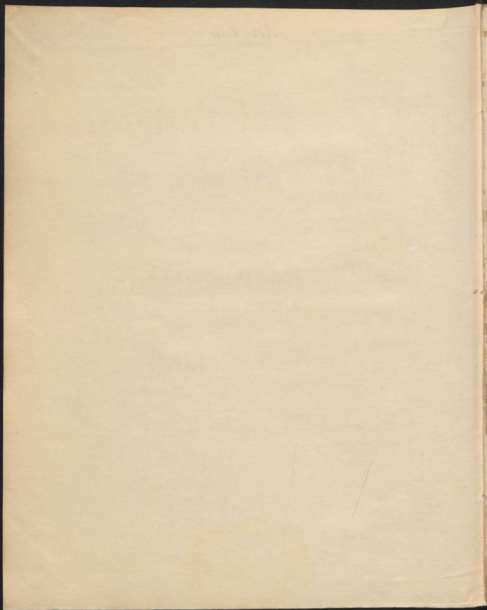


Rev LLS & A

Yr 3853

14





1902. 8112

VnerMeßene

IeDoCh

fr VChstLOSE & Vfigkeit,

welche

Christus unser Erlöser

dem Sünder erweist,

in einem

unbußfertigen Jüngling

auf einer Traurbühne

von einer

Ehrsamen ledigen Gesellschaft

der Churfürstlichen Brantstadt Schongau

jedem günstigen Zuschauer

vor Augen gestellt

den 22. und 24. Julii.

X(=====)X

AUGSBURG,

gedruckt bey Maximilian Simon Pinggiers seel. Erben.

1768



Vorbericht.

Du wirst, werthester Leser, kein nach den Grund-
sätzen der Comie ausgearbeitetes Spiel er-
warten, indem wir nicht gesinnet seyn, die
Sinnen zu kitzeln, wohl aber das Ge-
müth mit einem heilsamen Schauer ab der Sünd zu er-
schüttern trachten. Die Gewohnheit ist eine andere Natur.
Arist. 17. Eth. und läßt sich oftermal nicht ehender, dann
mit dem Leben ansziehen: weilen der Sünder, wann er
in die Tiefe der Sünd fällt, ein solches verachtet, *Prov.*
18. 3. und zu allen Einsprechungen Gottes taub zu
seyn scheint. Um dann den so gräßlich als häßlichen
Zustand eines in sündhafter Gewohnheit stekenden Men-
schen mit lebendigen Farben abzuschildern, haben wir
uns

uns gegenwärtige Geschichte anzerlesen, in welcher die göttliche Barmherzig- und Gerechtigkeit in die Wette streiten.

Madrid, die Hauptstadt Spaniens hatte Florindo (also nennen wir billich den in besten Jahren blühenden Jüngling) das Tages-Licht, seine Elteren ein hochadeliches Geblüt gegeben: bey zunehmenden Verstand und Alter nahm er auch zu in denen Wissenschaften und freyen Künsten, indem er in Balde die untere Schulen durchloffen, und sich tawlich gemacht, nacher Salamantica auf die hohe Schul verschickt zu werden; allein der Müßiggang, aller Laster Anfang, hatte ihm in Kürze das Herz und Lust abgewonnen, sich noch mehrers mit denen verborgenen Schätzen der Weisheit zu bereichen: er gerieth in ein saubere, und von ungeziemenden Liebsflammen ziemlich warme Gesellschaft, welche ihne mit anferbaulichen Worten und Beyspielen also einnahm, daß er alsobald ein Sclav, ein Leibeigner einer schändlichen Delilæ geworden. Das Lasterleben dauerte eine geraume Zeit. Als der grundgütige Gott Florindum durch ein abzehrendes hitziges Fieber in das Krankenbett geworffen, hat die Barmherzigkeit des Himmels, um dem zischenden Feuer alle Nahrung zu benehmen, gleichfalls dessen lasterhafte Liebste Cynthiam an die Bethstatt angeschmiedet, auf daß durch das Band göttlicher Gerechtigkeit die Ketten und Band einer unehelichen Liebe zertrümmert würden. Allein die anhaltende Krankheit vermochte zwar den Leib Florindi abzuzehren, nicht aber

die geistliche Liebe zu dämmen. Derwegen Christus unter der Gestalt eines Arztes Florindum selbst zur Buß ermahnte, aber vergebens. Es geschah dann aus gerechtester Verhängnuß, daß die so schändlich geliebte Cynthia des Todes erbleichte, damit Florindus von dem Tod der Seel zum Leben erwecket würde: aber seine feine Gefellen, Orcander (der Teufel selbst) machten durch Annahme verschiedener Gestalten alle Hoffnung zu Wasser. Die Güte Christi war noch nicht ermüdet; er schickte verschiedene Bußprediger, als den leidigen Satan selbst unter der Gestalt eines Eremiten, den verdammten Geist Cynthiae, welcher durch Erzählung der Höllen Peinen Florindi Herz, wie er zuvor zu unerlaubten Gelüsten, also anjehet zu heißen Bußzähren erweichen sollte; allein die Hitz des höllischen Feuers war viel zu schwach, als daß es die Oberhand über die ungemeine Hitz des verfluchten Liebseuers Florindi gewanne. Christus endlich, der vermeynte Arzt, gab sich ihm selbst zu erkennen, und botte dem aller Gnad unwürdigen Florindo seine Gnad an, aber umsonst. Indem er nun die Gnad nicht annehmen wollte, mußte er ein Hand voll des kostbaresten Bluts annehmen, welches der erzörnete Christus aus seiner Seiten dem Verstockten in das Angesicht geworfen. Auf dieses wurde Florindus von Orcandro aus seiner Liebshitz in die ewige Glut ganz sanft übertragen.

Lege Traß. R. P. Simon Hofer S. J. de Imag. Crucif.



Abhandlung.

Erster Theil.

Welcher zeigt: Wie Florindus von Christo heilsam erschrocket, von seinen Gespanen und Hausvatter verführt wird.

Erster Auftritt: Christus in Gestalt eines Arzten gihet zu erwägen seine unendliche Liebe, so er zu dem Sünder heget.

- 2.) Florindus von dem Schlaf erwachend erzählet dem Arzten den erschrocklichen Traum, welcher ihn zur Buß ermahnet umsonst.
- 3.) Der Vatter Florindi besuchet den Kranken: erfahret das ganze Liebesgeschäft seines Sohns. ~~Welches~~
- 4.) Florindum ganz entrüstet, und den Hausvatter sorgend gemacht: wie er den gefastesten Argwohn ableinen möchte.
- 5.) Florindus bey nahe verändert, erzählet seinen 3. Spießgesellen das gehabte Gesicht, welche ihn desentwegen verlachen, und auf den alten Schlag bringen. Darum
- 6.) Orcander sich erfreuet,
- 7.) Und den traurenden Vatter Florindi tröstet; deme aber
- 8.) Christus die ungebührliche Liebe Florindi erkläret, und
- 9.) Mehrmalen Florindum ermahnet, mit diesem Frucht, daß er von dem Hausvatter ausgejaget wurde. ~~Welches~~

- 10.) Christum nicht bewegte, daß er nicht dennoch bey seinem Väter um die *See* Florindi anhielte.

Zwischen-Spiel.

Erster Theil.

Stellet vor die ihr Oberhaupt den Gott Jupiter verspottende Götter.

Abhandlung.

Zweyter Theil.

Wird lehren, wie vergebens sich Christus bemühet habe, den verstockten Florindum zu gewinnen.

Erster Auszug. Orcander in Gestalt eines Engels tröstet Florindum, welcher

- 2.) Ganz erquicket Christo das Gesicht erzählt, und von selben belehret wird des teuflischen Lists.
- 3.) Amorofus bringet durch die Zeitung, daß Cynthia gestorben, Florindum in Harnisch, daß er sich zu entleiben entschlossen ware, welches Christus verhindert, und Florindum mehrmalen ermahnet vergebens.
- 4.) Derowegen Christus ganz traurend dem Vatter Florindi die Hartnäckigkeit seines Sohns erklärt: dem Hausvatter aber einem scharfen Verweiss gabe.
- 5.) Wodurch der Hausvatter gerühret die 3. Gesellen Florindi abschaffet,
- 6.) Welche sich zu rächen miteinander berathschlagen: Orcander aber die Gestalt Christi annehmend
- 7.) Begiebet sich zu den seine Sorglosigkeit bereuenden Hausvatter, tröstet selben, wie auch
- 8.) Dem Vatter Florindi, er möchte seinen ungeitigen Eifer ablegen; worauf er Florindo die baldige Genesung,
- 9.) Dem Vatter und Hausvatter aber alles gutes verspricht, und zugleich den Argwohn von denen 3. Gesellen Florindi ableinet.

Zwischen-

Zwischen-Spiel

Zweiter Theil.

Zeiget die durch sich selbst in das größte Elend gestürzte Götter

Abhandlung.

Dritter Theil.

Stellet vor die verzweifelte Verstockung, und den elenden Untergang Florindi.

Erster Auftritt. Orcander erfreuet sich wegen ausgeübten List, frohlocket mit der ganzen Hölle, und

- 1.) Erzählet Reumundo und Amoroso: wie listig er ihre Ehr wieder zurecht gebracht.
- 3.) Christus wirft Orcandro seinen Betrug vor mit dem Befehl, Florindum zur Buß zu ermahnen.
- 4.) Christus schicket den verdammten Geist Cynthia, welche Florindo die höllische Reinen eintringlich vormahlet, aber umsonst.
- 5.) Florindus erzählet alles Christo, seinem Vatter und Hausvatter, worauf er Gott zu lästern anfieng wegen dem unglückseligen Tod Cynthia: auf welches
- 6.) Orcander in Gestalt eines Eremiten Florindum zur Buß ermahnte; aber alles umsonst. Christus setzte ihm heftiger dann jemal zu, bote ihm seine Gnad an, und gabe sich selbst zu erkennen, wie der ohne Nutzen. Darauf Florindus von Christo versucht, von denen Seinen verlassen, von Orcandro ergriffen, unter gottslästerlichen Fluchen lebendig zur Hölle übertragen wurde.

Auftretende Personen:

Christus in Gestalt eines	Der Hausvatter Florindi.
Arztes.	Orcander der leidige Satan.
Florindus.	Amoroso
Cynthia, dessen Geliebte.	Reumundus
Der Vatter Florindi.	Spielgesellen Florindi

In

In dem Zwischen-Spiel.

Jupiter.
Mars.
Neptunus.
Apollo.
Titan.
Mercurius.

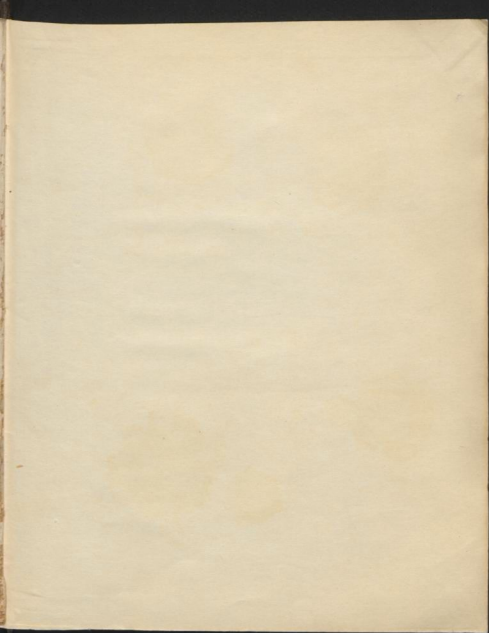
Ganimed.
Vulcanus }
Esculap. }
Hanso.
Hudri.

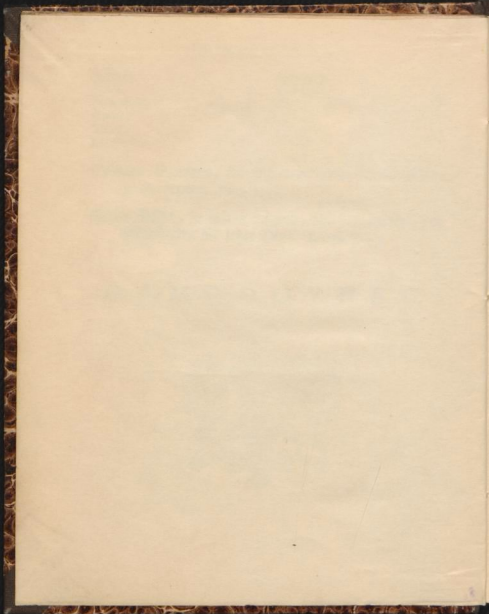
Utinam saperent, & intelligerent, ac novissima
providerent. Deut. 32.

Wolte GOTT, sie wären geschaid, und verstundens, und
betrachteten die letzte Ding. Deut. 32.

O. A. M. D. D. Q. V. H. E. G.







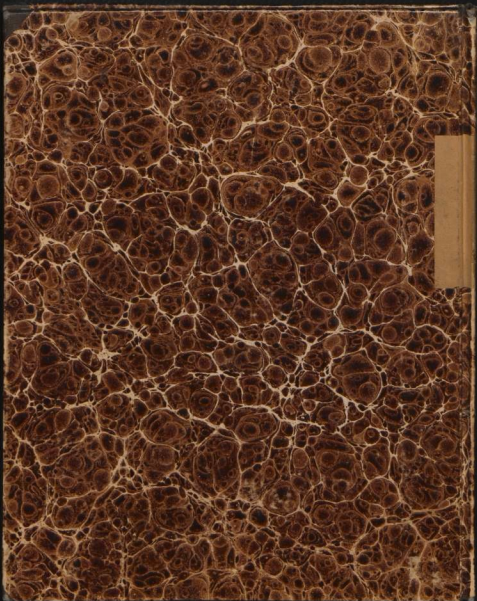
2

SBB



N12<152872546010

28.



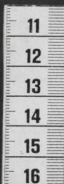
1902. 8112

Vner Meßene

IeDoCh

fr VChfLofe & VflgfeIt,

welche



1.0

1.1

1.25

2.8

3.2

3.6

4.0

2.5

2.2

2.0

1.8

1.4

1.6